Wer ist Doctor Who?

Einem britischen SciFi-Phänomen auf der Spur

Hannover, 2003, Autor: Bernhard Lürßen; alle Abbildungen (c) BBC 1963, 1996; Vervielfältigung ohne Genehmigung des Rechteinhabers verboten

Die Fernseh-Welt im Jahre 1963

Das Jahr 1963 in Schlagzeilen:

- Papst Johannes XXIII gestorben
- Valentina Tereshkova erste Frau im Weltraum
- Der legendäre englische Postraub
- „Heißer Draht“ zwischen Washington und Moskau
- Kennedy sagt „Ich bin ein Berliner“
- Beatles Nr. 1 Hit „She Loves You“ u.v.a.m.

Das BBC-Programm in dieser Zeit:

- Es gab nur einen Kanal
- Am Samstag nachmittag wurde neue Serie gesucht
- Zwischen Sportsendung und Kinderfunk
- Newman ist neuer, kreativer Bereichsleiter Drama
- Im Laufe des Jahres entwickelt sich Erfolgskonzept

Die Rahmenbedingungen

- Ältere Kinder vor allem, aber auch der Rest der Familie soll angesprochen werden.
- Die Produktion muß mit lächerlich kleinen Budgets auskommen (vergleiche Raumpatrouille).
- Die Serie soll eine Abenteuer-komponente enthalten
- Gleichzeitig soll den Kindern etwas Lehrreiches dargeboten werden (z.B. geschichtliche Ereignisse).
- Zunächst soll eine Staffel produziert werden.

Die neue Serie ist geboren

Die Hauptfiguren der ersten Episode „An Unearthly Child“ - „Das Kind von den Sternen“

- Hauptfigur ist ein humorvoller, schrulliger Wissenschaftlertyp, der etwas sonderbare Großvater auf der Nachbarschaft.Er nennt sich nur „**The Doctor**“. Er stammt von einem 20.000 Lichtjahre entfernten Planeten. Aus Gründen, die erst später geklärt werden, entwendet er dort eine Raum/Zeit-Kapsel und erreicht London im Jahre 1963, wo er sich längere Zeit aufhält.
- Seine ca. 15-jährige Enkelin Susan begleitet ihn auf dieser Reise. Da sie längere Zeit in London bleiben, besucht sie die Coal Hill-Schule im Stadtteil Shoreditch. Sie fällt im Unterricht durch sehr gutes Wissen in manchen Bereichen und durch skurrile Wissenslücken in anderen Fächern auf.
- Im November 1963 besprechen Barbara Wright und Ian Chesterton, zwei von Susans Lehrern, ihr Verhalten. Sie beschließen, ihr nach hause zu folgen, eine Adresse, die sich als Schrottplatz erweist. Beide erzwingen ihren Zugang zur Raum/Zeit-Kapsel.
- Die Zeitreise beginnt.

Die Elemente des Serienkonzepts in den ersten Staffeln

- Die Raum/Zeit-Kapsel mit der Bezeichnung TARDIS (Time and Relative Dimensions in Space) hat im Prinzip die Fähigkeit, ihr äußeres Erscheinungsbild an die Umgebung anzupassen (Chameleon Circuit). Leider fällt diese Funktion beim Verlassen von London aus. Deshalb gleich die TARDIS äußerlich einer englischen Polizei-Notrufzelle, wie sie in den Sechzigern zum Straßenbild gehörte.
- Die Abenteuer der TARDIS-Besatzung erstrecken sich jeweils über mehrere Episoden (2 bis 14). Die Schauplätze teilten die Produzenten zunächst in drei Kategorien ein: Vergangenheit (historische Begebenheiten wie Marco Polos Chinareise), Zukunft (futuristische Zivilisationen auf fernen Welten) und „andersartige“ wie Das Land der Fiktion, wo man droht, zu Romanfiguren zu werden, oder miniaturisiert auf der Erde, wo gerade ein Chemiker eine Umweltkatastrophe verhindern will.
- Durch mangelnde Kenntnisse und fehlende Betriebsanleitung ist der Doctor nicht vollständig in der Lage, die TARDIS zu navigieren. Dadurch kommt eine Zufallskomponente in die Handlung. Andererseits hat die TARDIS ein geringes Maß an Eigenintelligent und kann dadurch Brennpunkte von sich aus ansteuern.

Alles ist bereit, der Sendetermin 23.11.63 rückt näher. Doch dann passiert etwas, das die Welt erschüttert:

Die Schüsse von Dallas...

EXTRA FORT WORTH STAR-TELEGRAM

KENNEDY DEAD;

CONNALLY ALSO HIT

Sain Stops as JFK Cheered By Residents

Sound of Shots Heard By Members of Press

Sniper Shots Fair in Dallas

Aber auch hier gilt: The Show must go on!

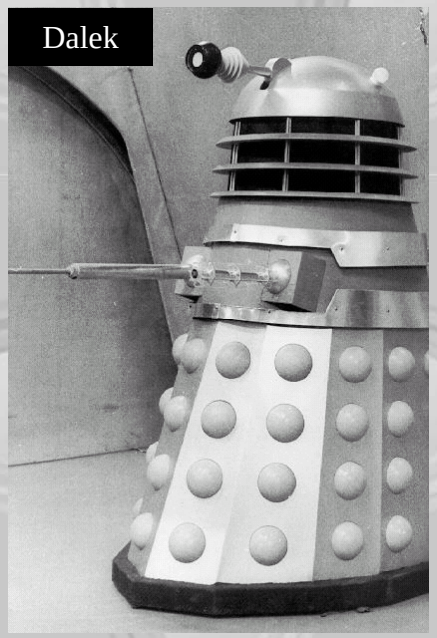
Die ersten drei Staffeln (1963 - 1966)

- Für die Rolle des Doctors erweist sich die Besetzung mit William Hartnell als Glücksfall. Zuvor hatte er fast nur mismutige Armee-Offiziere gespielt. Aber bei der Hauptzielgruppe Kinder kam er sehr gut an. Auch die übrigen Hauptdarsteller trugen zu baldigen Popularität der Serie bei.
- Das Schema einer Folge läßt sich vielfach auf ein Grundgerüst reduzieren:
  Die TARDIS erreicht den Schauplatz. Die Besatzung wird durch äußere Einflüsse getrennt. Ein Teil gerät in Gefangenschaft.
  Der Rückweg zur TARDIS ist aus irgendeinem Grunde nicht möglich.
  Der Doctor nimmt Kontakt zur unterdrückten Rasse/benachteiligten Gruppe/sonstigen Hilfsbedürftigen auf.
  Unter seiner Anleitung begehren sie gegen die Unterdücker/Invasoren/Naturgewalten auf.
  Die TARDIS-Crew zieht sich vor allfälligen Ordensverleihungen diskret zurück.
- Ein weitere Glücksgriff war die Entscheidung des Produktionsteams, bereits in der zweiten Folge als Gegenspieler nicht-humanoide Wesen mit rücksichtsloser Vernichtungsstrategie vorzustellen. Die „Daleks“ sind Mutanten (glibberige Schleim-klopse mit Ansätzen von Gliedmaßen), die zum Schutz gegen Radioaktivität in kegelförmigen, mobilen Rüstungen durch die Welt rollen. Allein ihr Schlachtruf „Exterminate“ (vernichten) beherrschte jahrzehntelang jeden britischen Spielplatz.
- In den ersten drei Staffeln wurden unter anderem folgende Themen bzw. Schauplätze aufgegriffen:
  Steinzeitmenschen entdecken das Feuer, Marco Polos Forschungsreise, Zivilisation von Telepathen, Franz. Revolution, Dalek-Invasion von England, geschrumfte Hauptdarsteller, Kaiser Nero, eine Verfolgungsjagd der Daleks durch die Zeit, Das Pistolenduell von Tombstone/Arizona, Belagerung Trojas.
- Doch am Ende dieser dritten Staffel stehen wichtige Veränderungen ins Haus...

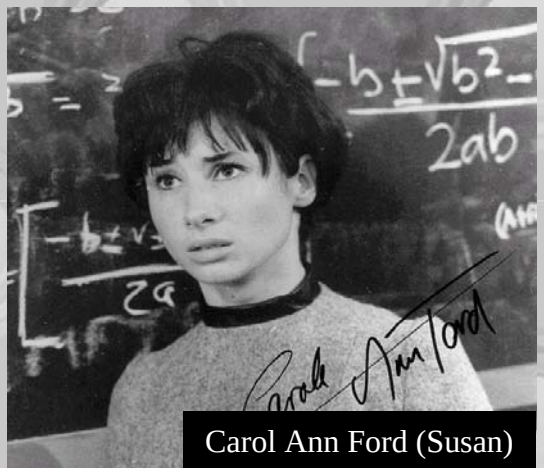
Die erste Staffel in Bildern

William Hartnell (der 1. Doctor)

Jacqueline Hill (Barbara) und William Russell (Ian)



Dalek



Carol Ann Ford (Susan)

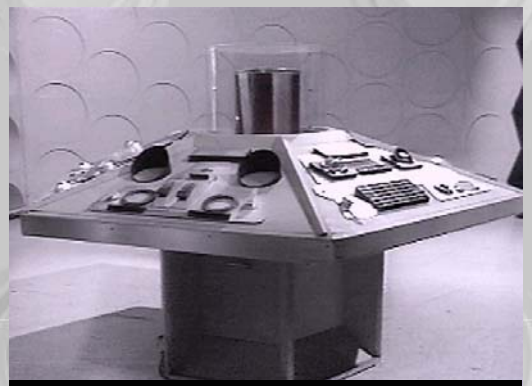
Die TARDIS auf dem Schrottplatz

Die zweite Staffel in Bildern

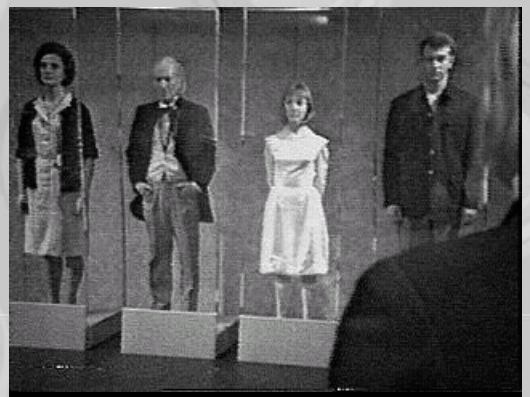
Maureen O‘Brien (Vicki) auf Kreuzzug

Kaiser Nero begehrt Barbara; diese denkt anders darüber...

Riesen-Ameise in „Planet of Giants“



Steuerkonsole im Inneren der TARDIS

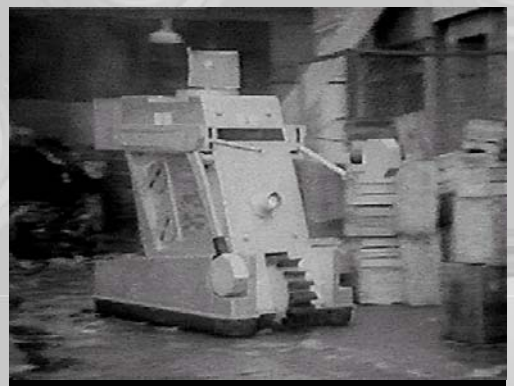


Exponate im „Space Museum“

Die dritte Staffel in Bildern

Die franz. Revolution live erleben?

Tombstone, Arizona - und der Doctor mit Zahnschmerzen mittendrin



War Machines führen die Anweisungen des Supercomputers WOTAN aus. Er will natürlich die Weltherrschaft

Jackie Lane (Dodo), Peter Purves (Steven), W. Hartnell

Der große Umbruch - William Hartnell geht, Patrick Troughton kommt

Wie wechsle ich den Hauptdarsteller einer SciFi-Serie erfolgreich aus?

- In der dritten Staffel waren Probleme mit William Hartnell aufgetreten, die einen Wechsel nahelegten.
- In dieser Situation, am Ende der Folge „The Tenth Planet“ erleben wir den Vorgang, der später als die Fähigkeit zur Regeneration bezeichnet wurde. William Hartnell spielt den zu Tode geschwächten (1.) Doctor und sinkt zu Boden. Vor den Augen der Begleiter verwandeln sich seine Gesichtszüge in die von Patrick Troughton.
- Der Doctor verändert bei der Regeneration seine Physiognomie vollständig. Sein Charakter bleibt im Grunde gleich, wenn sich auch die Gewichtung der einzelnen Charakterzüge ändern kann.
- Nach einer Regeneration kann der Doctor zeitweilig noch unter Verwirrung leiden. Eine Folge später ist das aber wieder zurückgegangen. Solchen post-regenerativen Traumata treten dann auf, wenn die Regeneration mit Problemen behaftet war.

Vom manchmal knurrigen Großvater-Typ (William Hartnell)

zum Herumtreiber, der mit seinen Clownerien so manchen überlistet (Patrick Troughton)

Patrick Troughton - Drei Staffeln und der letzte historische Schauplatz

Die Staffeln 4 bis 6 (1966 - 1969)

- Gleich das erste Abenteuer des von der Regeration noch mitgenommenen Doctors bringt ihn mit den Daleks zusammen. Ein Glücksgriff, um die Akzeptanz des neuen Hauptdarstellers sicherzustellen.
- Das 2. Abenteuer läßt ihn direkt am Ende der Schlacht von Culloden in Schottland landen. Dort trifft er auf eine versprengte Gruppe von schottischen Highlandern. Einer von Ihnen, Jamie, schließt sich der TARDIS-Crew an. Dies wird für viele Jahre die letzte reine Historienfolge.
- Im weiteren trifft der Doctor recht häufig auf der Erde in der Gegenwart ein, um Hightech-Bedrohungen abzuwenden. So versucht ein Computer im Londoner Post Office Tower, die Weltherrschaft an sich zu reißen.
- Neben den Daleks treten natürlich auch die Cybermen mehrmals gegen ihn an. Neu sind die Ice Warriors, die beim Kampf gegen die vorandrängenden Eisbarrieren einer neuen Eiszeit aus ihrem Kälteschlaf geweckt werden.
- Im Juni 1969, wenige Tage vor der Mondlandung von Apollo 11, endet Patrick Troughtons letzte Staffel mit einem Mammut-Zwölfteiler, an dessen Abschluß die Time Lords, des Doctors eigenes Volk, ihn wegen Einmischung vor Gericht stellen. Schuldig gesprochen, verurteilen sie ihn zu einer Zwangs-Regeration und zum Exil auf der Erde bis auf Widerruf.
- Da die BBC in den Siebziger Jahren ihre Archive von „nicht mehr nutzbaren“ Filmrollen befreit hat, sind insgesamt 109 Episoden aus der Zeit William Hartnells, vor allem aber aus Troughtons Lebenswerk für immer verloren. Obwohl diese Folgen z. T. in mehreren Kopien durch viele Länder des Commonwealth gingen und ausgestrahlt wurden, verliert sich in vielen Fällen jede Spur.
- Heute gilt für die irregulär in den Besitz solcher Filmspulen geratene eine generelle Amnestie. Der Sender ermutigt geradezu jeden Finder, die Rolle an die BBC auszuleihen, damit diese Folge als DVD herausgebracht werden kann. Zuletzt wurde 1993 eine komplette Folge, „Tomb of the Cybermen“ entdeckt, die letzte Einzelepisode 1999 „The Lion“, Folge 1 von „The Crusade“. Doch die Suche geht weiter.
- Um wenigstens einen eingeschränkten Eindruck davon zu vermitteln, wie die Folgen damals aussahen, haben Restaurateure die Audio-Spuren für die BBC bearbeitet und kommentiert auf CD produziert. Auch existieren vielfach Serien von Fernseh-Standfotos, so daß beide zusammen die Erstellung von vertonten Fotoromanen ermöglichen.

Der zweite Doctor in Bildern

Jamie und der 2. Doctor treffen auf Lethbridge-Steward (Nicholas Courtney), der als UNIT-Kommandeur mit dem 3. Doctor lange zusammenarbeitet.

Mathematikgenie Zoe ahnt nichts von den zwei Cybermen.

Ice Warrior v. Mars bedroht Victoria

Polly, Jamie, Ben & der 2. Doctor auf der Laandebahn in Gatwick

Die Yetis in Tibet sind ferngesteuerte Roboter

Die Siebziger brechen an – Jon Pertwee ist der erste Doctor in Farbe

Wie runderneuere ich eine Serie für ein neues Jahrzehnt? Staffeln 7 - 11 (1969-1974)

- Der Doctor wurde zum Exil auf der Erde verurteilt.
- Ein fast ständig lauernder Gegenspieler à la Professor Moriarty tritt auf den Plan: Der Master.
- In Einklang mit dem im Wandel befindlichen Fernseh- und Kinogeschmack erhält Jon Petwee reichlich Gelegenheit, Action-Passagen in der Art eines intergalaktischen James Bond zu absolvieren.
- Der Doctor erhält den Posten eines unbezahlten wissenschaftlichen Beraters einer UNO-Sondertruppe zur Abwehr außerirdischer Angreifer: United Nations Intelligence Taskforce (UNIT).
- Erst kurz vor Ende von Pertwees Amtszeit stellen die Time Lords die Navigationsfähigkeit der TARDIS wieder her.

Der wissenschaftlich sattelfeste Haudegen mit der Knautschnase (Jon Pertwee)...

und eines seiner High Tech-Spielzeuge (Whomobile)

Der dritte Doctor in Bildern

Ferngesteuerte Schaufensterpuppen laufen Amok

Zum 10-jährigen Jubiläum treten Doctors 1, 2 und 3 zusammen auf: „The Three Doctors“

Ein vorzeitlicher Erdling (sog. „Silurian“)

Der Master – des Doctors gewohnheitsmäßiger Gegner

Der dritte Doctor in Bildern

Geklonte Superkrieger – die Sontarans

In „The Daemons“ widerlegt der Doctor überzeugend jeden Glauben an Übernatürliches.

Des Doctors frisiertes Kfz – „Bessie“

Wissenschaftler werden in eine mittelalterliche Burg gekidnappt – „The Time Warrior“

Sieben Jahre und kein bißchen leise – Tom Baker macht‘s am längsten

Die Rekord-Amtszeit von Tom Baker als vierter Doctor. Staffeln 12 - 18 (1974 - 1980)

- Baker ist nahezu unbekannt und erhält völlig überraschend die Rolle..
- Exil, Militär-Liaison und dauernde Gegenwart des Masters gehen zuende (Darsteller Robert Delgado stirbt bei Auto-Unfall).
- Bakers Physiognomie und Persönlichkeit prägen die Rolle für viele Zuschauer dauerhaft. Seine prominenten Zähne und sein Lockenschopf werden durch den extravagant langen Schal noch unterstrichen.
- Der Heimatplanet der Time Lords, Gallifrey, wird mehrmals zum Schauplatz. Dadurch verliert er seine mystische Entrücktheit und zeigt stattdessen kabbelnde, aber unfähige Funktionäre. Wie bei uns Menschen...
- Zu den Begleitern zählt auch erstmals eine Artgenossin, Romana, die auf der Akademie deutlich besser abgeschnitten hat als der Doctor. Auch Romana regeneriert im Verlaufe der Serie (Mary Tamm -> Lalla Ward).

Die vielen Gesichter des Tom Baker

Der vierte Doctor in Bildern

Doctor und Sarah Jane fliehen vor einem Krynoid

Der Doctor und seine Begleiterin Time Lady Romana beim Zusammensetzen des „Key to Time“.

Der Doctor in der Robe seines Time Lord-Clans im Zentrum der Macht auf Gallifrey

Romana vor (links) und nach (rechts) der Regeneration

Der vierte Doctor in Bildern

Schauplatz: Viktorianisches London. Der Doctor und Leela bekämpfen einen Zeitreisenden Erzkriminellen.

Der Doctor und Romana auf dem Eifelturm...

Adric (Matthew Waterhouse), Mathematikgenie und unbeliebtester Begleiter des Doctors.

...John Cleese und Eleanor Bron bewundern ein Kunstwerk im Louvre, das spontan verschwindet.

Der vierte Doctor regeneriert... in den fünften.

Der Doctor (Tom Baker) stürzt vom Radioteleskop und verletzt sich tödlich.

Die Projektion seiner Zukunft, der Watcher, verschmilzt mit ihm.

Die Gesichtszüge beginnen sich zu verändern.

Das Zwischenstadium des Watchers ist erreicht.

Die Gesichtszüge der neuen Inkarnation beginnen sich abzuzeichnen.

Der Doctor in seiner 5. Inkarnation (Peter Davison) richtet sich auf.

Der jugendliche (und etwas blasse) Doctor Nr. 5 – Peter Davison

Wie konzipiert man einen Nachfolger für den Marathon-Man Tom Baker? Staffeln 19 - 21 (1981 - 1983)

- Der neue Hauptdarsteller ist bereits aus dem Fernsehen bekannt – als Tierarzt aus „Der Doctor und das liebe Vieh“.
- Peter Davison interpretiert die Rolle als jugendlicher Doctor, der oft von Selbstzweifeln geplagt wird.
- Sein Kostüm, ein klassisches Cricket-Outfit ist optisch deutlich weniger extravagant als die Kleidung seines Vorgängers.
- Während Davisons Amtszeit sind stets mindestens 2, manchmal 3 Begleiter/innen in der TARDIS dabei. Dies hat natürlich einen Einfluß auf die Anteile der einzelnen Darsteller an der Handlung.
- Eine Jubiläumsfolge mit allen 5 Doctors markiert das 20. Jubiläum der Serie. Über die Logik der Handlung schweigt man besser.

Peter Davison in seinem Cricket-Outfit

Beim 5. Doctor war die TARDIS zumeist recht gut besucht.

Der fünfte Doctor in Bildern

Turlough ist der erste Begleiter in der Serie, der eine tiefgreifende Charakterentwicklung durchläuft.

Turlough schließt einen Pakt mit dem „Black Guardian“ - er soll den Doctor töten.

Unsterbliche bei einem Wettrennen mit Segelschiffen im All - Enlightenment

In „The 5 Doctors“ kommt es zum großen Familientreffen, um den großen Unbekannten zu besiegen.

Der fünfte Doctor in Bildern

Der Brigadier trifft auf sein älteres Selbst - und droht bei Berührung eine Katastrophe auszulösen.

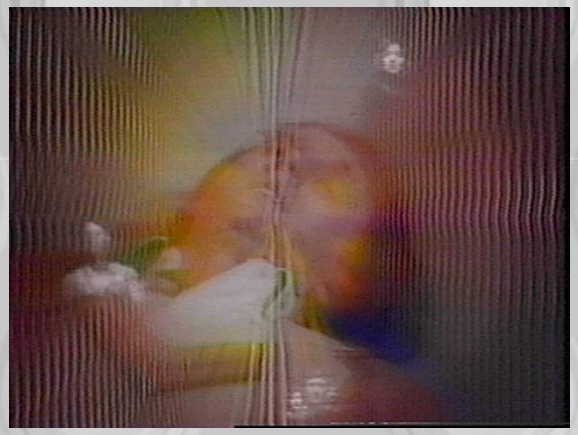
Ein (nasser) Bikini in Doctor Who - undenkbar!

Tower Bridge, Daleks, Tegan und der Doctor.

Der fünfte Doctor regeneriert... „It feels different this time“

Peri ist vergiftet, doch der Doctor überläßt ihr großmütig sein Serum.

Im Todeskampf erscheinen dem 5. Doctor Freunde und Feinde nochmals.



Die Gesichtszüge beginnen sich zu verändern.

Der 6. Doctor richtet sich auf, während Peri nur stammeln kann.

„Change my dear. And it seems, not a moment too soon!“

Der 6. Doctor (Colin Baker) war der erste, der unmittelbar nach seiner Regeneration bereits ganze Sätze sprechen konnte.

Der Doctor, der weitgehend aneckte - Nr. 6: Colin Baker

Nach einem blassen Doctor schickte man einen bunten Doctor ins Rennen, der nicht ausschließlich „nett“ war.
Staffeln 21 - 23 (1983 - 1986) - Ausstrahlung im deutschen Fernsehen 1995

- Colin Baker stellt den 6. Doctor als zunächst unberechenbar dar. Er versucht z. B., seine Begleiterin Peri in geistiger Umnachtung zu erdrosseln. Der Gebrauch von Handfeuerwaffen ist dem 6. Doctor nicht so unangenehm wie zuvor.
- Das Kostüm des 6. Doctors besteht aus einem Patchwork-Mantel, der so viele geschmacklos zusammengewürfelte Rot-Töne enthält wie möglich; dazu gelbgestreifte Hosen. Produzent John Nathan-Turner hat hier bei seinem Versuch, Akzente zu setzen, ganz tief in den Tuschkasten gegriffen.
- Die 23. Staffel war in der Preproduction schon recht weit gediehen, als BBC Boss Michael Grade die Serie 1985 auf Eis legte. Das Konzept für die Staffel wurde völlig umgemodelt. Ein Vierzehnteiler entstand, in dem der Doctor (wieder einmal) von den Time Lords wegen Einmischung vor Gericht gestellt wird (Trial of a Time Lord).

Colin Baker in seinem berüchtigten Patchwork-Outfit

Peri hatte es mit dem 6. Doctor nicht immer leicht. Erst in ihrer letzten gemeinsamen Staffel entwickelte sich ein positiveres Verhältnis.

Der sechste Doctor in Bildern

Die TARDIS konnte ihr Äußeres kurzzeitig wieder der Umgebung anpassen. Hier als Orgel auf einem Schrottplatz(!).

Auf Varos stört der Doctor Verhandlungen um einen Knebelvertrag über Erzlieferungen. Dafür erhält er die Hauptrolle in einem Horrovideo.

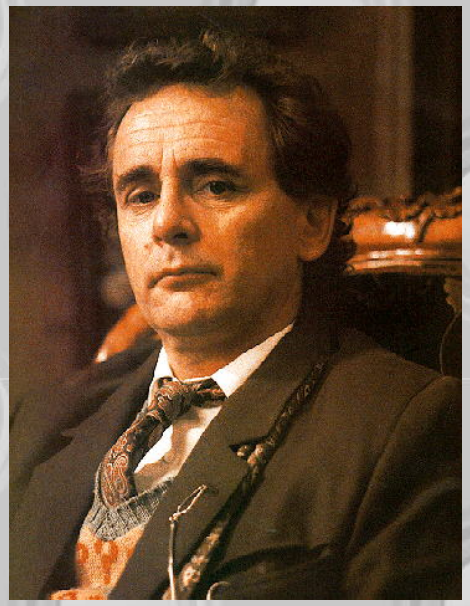
Um sich der Cybermen einmal mehr zu erwehren, braucht‘s Handfeuerwaffen.

Peri wird derweil genetisch in ein Vogelwesen verwandelt - Vengeance on Varos.

Der siebte Doctor, der zunächst letzte seiner Art

Angeblich nachlassende Quoten waren die Ausrede der BBC, Colin Baker durch Sylvester McCoy zu ersetzen.
Staffeln 24 - 26 (1987 - 1989) - Ausstrahlung im deutschen Fernsehen 1989/90 und 1993

- Mit McCoy sprach der Doctor erstmals mit einem leichten schottischen Akzent.
- Die Drehbücher für die letzten drei Staffeln der Original-Serie bewegten sich oftmals in allegorischen, abstrakten oder auch einfach komischen Gefilden.
- Über die Jahre hatten die Zuschauer sehr vieles über den Doctor erfahren. In diesen Jahren versuchte man nun, neuerliche rätselhafte Hinweise auf die eigentliche Persönlichkeit zu streuen und somit erneut ein Mysterium aufzubauen.
- Für die Regenerationsszene wollte man den ziemlich rüde geschassten Colin Baker noch einmal vor die Kamera holen. Dieser lehnte verständlicherweise ab. Deshalb stülpte man einfach McCoy eine blonde Lockenperücke über und blende sein Gesicht langsam ein.
- Am Ende der 26. Staffel verschwinden der Doctor und Ace quasi in den Sonnenuntergang.



Sylvester McCoy, komplett mit Fragezeichen-Pullover.

Der 7. Doctor in seinem üblichen Kostüm, zusammen mit seiner ersten Begleiterin Mel.

Der siebte Doctor in Bildern

Der 7. Doctor probiert Kostüme durch, während die böswillige Rani lauert.

In „The Curse of Fenric“ bekämpft der Doctor mit Ace ein Monster aus frühester Vorzeit.

In einem unheimlichen Hochhauskomplex gibt es ausschließlich weibliche

In „Battlefield“ entpuppt sich der Doctor sogar als Merlin, als er Krieger aus einer

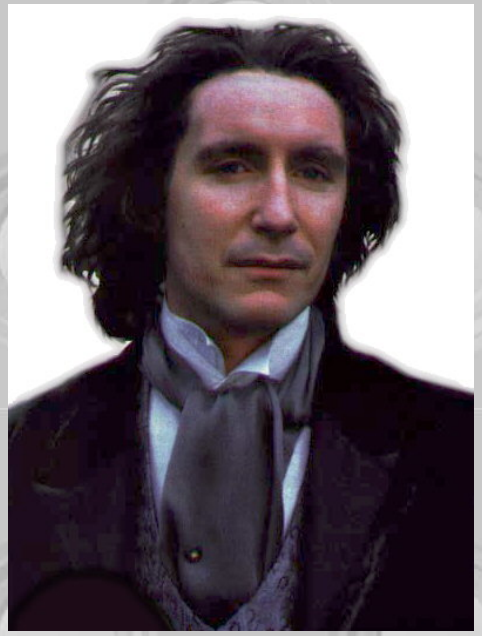
Der achte Doctor: Wiederbelebung knapp gescheitert

Nach jahrelanger Vorarbeit erblickt 1996 der Fox/BBC-koproduzierte Fernsehfilm „Doctor Who“ das Licht der Welt. Paul McGann ist der 8. Doctor. Allerdings auf dem Bildschirm nur 90 Minuten lang.

- Produzent Philip Segal baute in diesen Film eine Reihe von Referenzen an die Serie ein. So ist z.B. ein wichtiger Plotbestandteil, daß der 7. Doctor direkt nach der Landung erschossen wird und im Leichenschauhaus regeneriert.
- Bei hinreichendem Erfolg sollte eine ebenfalls koproduzierte sechsjährige Fernseserie (mit Paul McGann) folgen. Die Konkurrenz der anderen US-Networks war aber ein wenig zu groß.
- Am umstrittensten sind in Fankreisen bis heute die „Tatsache“, der Doctor sei halb-menschlich (mütterlicherseits) sowie die plötzliche Neigung, seine Begleiterin grundlos und wiederholt zu küssen.
- Der Master wird in diesem Film von Julias Bruder Eric Roberts ganz originell verkörpert.

Sylvester McCoy, kurz bevor er das Staffelholz weiterreicht an ...

... Paul McGann - mit Kostüm und Perücke.



Der achte Doctor in Bildern

In der Silvesternacht 1999 paasiert seltsames im Leichenschauhaus San Francisco.

Der 7. Doctor, klinisch tot, bäumt sich ein letztes Mal auf und ...

... regeneriert zum 8. Doctor. Die Fähigkeit beider Schauspieler zum Grimassenschneiden war beim Morphen hilfreich.

Der 8. Doctor erwacht, entwischt aus dem Kühlraum, weiß aber zunächst nicht, wer er ist und wie er aussieht.

Nach dem achten Doctor: Bücher, Hörspiele, Online-Animationen

Nach Ende der Fernsehserie erschienen zunächst Romane, später Hörspiele mit Originalschauspielern.

- Virgin Books brachte ab 1991 zwei Romanserien heraus.
  Die „New Adventures“ setzten die Serie mit dem 7. Doctor und Ace an der Stelle fort, wo die TV-Serie geendet hatte.
  Die „Missing Adventures“ füllten quasi Lücken zwischen den TV-Folgen der Doctors 1 bis 7. Nach dem Fernsehfilm 1996 übernahm BBC Books diese beiden Romanserien in eigene Regie.
- 1999 erhielt Big Finish Productions die Lizenz, neue Audio-Folgen der Serie zu drehen. Man sicherte sich die Dienste der Doctors 5, 6, 7 und 8 sowie vieler Begleiter aus der TV-Serie.
  Das Muster der monatlich erscheinenden zweistündigen Audio Adventures folgte in etwa dem Prinzip der Romane. Es gab Abenteuer, die zwischen Fernsehfolgen stattfinden, und weiterführende Folgen mit Paul McGann, die an den TV-Film anschließen.
  Die Werke sind fast ausnahmslos sehr professionell produziert und zeichnen sich durch ein fantastisches Sound Design aus.
- Die Wohltätigkeitsveranstaltung „Red Nose Appeal“ produzierte vor einigen Jahren einen nicht ernst gemeinten Doctor Who-Vierteiler, der viele bekannte Schauspieler versammelte und auch ein hohes Spendenaufkommen bescherte.
  Es traten auf: Rowan Atkinson (9. Doctor), Richard E. Grant (10. Doctor), Jim Broadbent (11. Doctor), Hugh Grant (12. Doctor), Joanna Lumley (13. Doctor), Julia Sawalha (Begleiterin Emma) sowie Vincent Pryce (Master). Das Stück enthielt somit vier Regenerationssequenzen und natürlich viele Daleks.
- Seit ein paar Monaten präsentiert BBC interactive auf der Seite bbc.co.uk animierte Doctor Who-Folgen an. Zuletzt wear dies die von Douglas Adams geschriebene, wegen Streiks aber nie fertiggestellte Folge „Shada“. Sie ist als Flash-Animation dort anzuschauen.
- Vor wenigen Wochen dann ging BBC mit der Vorstellung des wirklichen, offiziellen 9. Doctors an die Öffentlichkeit. Richard E. Grant leiht dem Doctor als Flashanimation seine Stimme. Diese neue Folge „The Scream of the Shalka“ ist ab dem 40. Jubiläum am 23. November auf der BBC-Seite anzusehen.
- Aber dann kam der 26. September 2003 - und alles war plötzlich ganz anders.

Am 26. September 2003 gibt die BBC offiziell bekannt, daß Russell T. Davies im Jahre 2004 eine neue Doctor Who-Fernsehserie produzieren wird.
Weder Hauptdarsteller noch irgendwelche anderen Einzelheiten sind bisher bekannt.
Die Serie wird vermutlich aus mindestens sechs Folgen bestehen und im Jahre 2005 auf die britischen Bildschirme kommen.

Nachtrag: Web-Adressen zu Doctor Who

www.bbc.co.uk/cult/doctorwho (englisch)

Die offizielle BBC-Seite, die eine verläßlich Quelle offizieller Nachrichten zum Thema Doctor Who ist.

www.gallifreyone.com (englisch)

Die ausführlichste und aktuellste unabhängige Seite zum Thema Doctor Who. Hier findet man die neuesten Nachrichten, einen Episodenführer, Rezensionen von Büchern, DVDs usw.

www.drwho.de (deutsch)

Diese Seite ist Heim des deutschen Doctor Who-Fanclubs „The Worshippers of Xoanon“. Hierzulande gibt es nicht viele organisierte Fans. Umso mehr muß man zusammenhalten. Eine Einführung für Leser, die Doctor Who nicht so gut kennen, wird genauso angeboten wie ein Message Board und Kurzmeldungen.

ben@drwho.de

Email-Kontakt zum Fanclub.